

Über einige neue exotische Falter.

Von J. Röber, Dresden.

Delias eucharis septentrionalis ssp. n. aus dem Punjab (Simla) ist im allgemeinen etwas kleiner als die typische Form aus Ceylon und Süd-Indien, die schwarzen Zeichnungen oberseits sind in beiden Geschlechtern schmaler, doch scharf ausgeprägt, die ♀♀ haben auffälligere gelbe Färbung der Oberseite, die ♂♂ haben unterseits auch gelbe Vorderflügelspitzen wie die ♀♀ der typischen Form. — Nach Stücken in den Vorräten der Fa. Dr. O. STAUDINGER & A. BANG HAAS in Dresden-Blasewitz.

Danaida philene (?) *paradoxa* (sp., ssp. n.?) von »Rira-Rira auf Lau« verdanke ich der vorgenannten Firma. Die geographische Lage der Insel Lau vermochte ich nicht festzustellen; nach Analogie aus der Gattung *Euploea* liegt sie in der Nähe der Insel Goram. Nach der Ausbildung des männlichen Geschlechtscharakters gehört die neue Form zu *philene*, jedoch kann sie bezüglich der Zeichnung mit keiner anderen *Danaida*-Form verglichen werden. Der innere Teil der Vorderflügel bis über den Schluß der Mittelzelle hinaus ist braunschwarz, zwischen Mediana und Submediana bräunlich aufgehellt, der übrige distale Teil der Vorderflügel ist weiß mit geringen braunschwarzen Saum- und Apikalzeichnungen; die äußere Grenze des dunklen Flügelteils verläuft sehr unregelmäßig. Die Hinterflügel entsprechen oberseits dem proximalen Teile der Vorderflügel und zeigen einen lichten Strich zwischen dem dritten Medianaste und der vorderen Radialis, der 4 mm breite weiße Außenrand zeigt (wie auch der Vorderflügel) eine schwarze Saumlinie, die Rippen sind schwarzbraun wie auch die etwa 2 mm langen Streifen zwischen den Rippen. Die Unterseite ist der Oberseite ähnlich, nur etwas lichter, die dunkle Subapikalabzeichnung der Vorderflügel zusammenhängend. Flügelspannweite 61 mm.

Charaxes Dunkeli sp. n. aus Kamerun steht *porthos* Smith am nächsten (ob *Ch. Dummeri* Joic. et Talb. und *katangae* Rousseau-Decelle — vgl. Bull. Soc. Ent. France 1931, p. 87 Pl. 1 — als eigene Arten zu betrachten sind, ist sehr fraglich). Die Flügelgestalt ist fast dieselbe, nur sind die Ausbuchtungen des Außenrands der Vorderflügel deutlicher. Die blaue Fleckenbinde der Vorderflügel ist ohne grünliche Beimischung, sie besteht nur aus drei größeren, nur durch die schwarzen Rippen getrennten Flecken zwischen Innenrand und dem zweiten Medianaste und einem kleinen strichförmigen Fleckchen zwischen dem zweiten Medianaste und der hinteren Radialis; am Ende der Mittelzelle befindet sich kein derartiger Fleck. Auch die blaue Mittelbinde der Hinterflügel ist verschmälert und beiderseits fast geradlinig begrenzt, die weißblauen Submarginalpunkte sind schärfer ausgedrückt. Die Unterseite ist zwar derjenigen von *porthos* ähnlich, zeigt aber derartige Unterschiede von den vorgenannten drei Arten oder Formen, daß spezifische Selbständigkeit der *Dunkeli* anzunehmen ist. Die submarginale braunc

Binde der Vorderflügel fehlt völlig, dagegen sind die im proximalen Flügelteile befindlichen Zeichnungen außerordentlich entwickelt, da die Mittelbinde aus sieben halbmondförmigen, etwa 1 mm breiten Flecken besteht, die beiderseits weißblau begrenzt sind, am Schlusse der Mittelzelle steht ein großer blaugrauer, schwarz gesprenkelter Fleck und zwischen diesem und der Flügelbasis ein sehr großer schwarzer Fleck von der gleichen Breite der Mittelzelle und proximal von diesem zwei kleine zusammenhängende Flecke in graublauer Umgebung; als Fortsetzung des großen schwarzen Flecks nach hinten stehen zwei schwarze graublau eingefasste Flecke. Die Grundfärbung der Hinterflügel ist wie diejenige der Vorderflügel lichter, mehr seidig glänzend und die dunklere Mittelbinde ist weniger gezackt. Flügelspannweite des der Fa. Dr. O. STAUDINGER & A. BANG-HAAS gehörigen ♂ 65 mm. Benennung zu Ehren des Entdeckers Herrn G. DUNKEL.

Evonyme (Eunica) mira Godm. & Salv. ist im Bande V S. 487 des Seitzschen Werkes nach der Originalabbildung eines ♀ kopiert. Von dem damals noch unbekanntem ♂ vermutet A. SEITZ, daß es oberseits schwarz mit breitem metallischem Hinterflügelssaume sei. Ich verdanke ein ♂ der Fa. Dr. O. STAUDINGER & A. BANG-HAAS, das sich in der Zeichnung der Vorderflügeloberseite bis auf die weniger breite und scharfe weiße Binde vom ♀ kaum unterscheidet; die Hinterflügeloberseite ist einförmiger schwarz und die Randbinde ist reiner weiß und etwas schmaler als beim ♀.

B. Beitrag zur Fauna von Bithynien, besonders von Boli (jetzt Bolu).

Von Leo Schwingenschuß, Wien.

Mit Beiträgen von E. PFEIFFER und F. DANIEL in München.

Lycaena eumedon Esp. Unterseits wie die südbulgarische Rasse, im Durchschnitt noch etwas kleiner (PF). War 7 km nördlich von B. an einem kleinen Bache einzeln zu finden und fiel mir sofort durch die geringe Größe auf. Eine Benennung wird vermutlich später durch PFEIFFER erfolgen (SCH).

Lycaena anteros Frr. Umgebung von B. (PF). Nördlich von B. meistens schon verfliegen (SCH).

Lycaena candalus H.-Schäff. Desgleichen (PF) (SCH).

Lycaena icarus Rott. Desgleichen (PF). Ein etwas blau angeflogenes ♀ (SCH).

Lycaena bellargus Rott. Desgleichen (PF).

Lycaena sebrus Bsd. Desgleichen (PF). An der gleichen Stelle wie *eumedon* und *anteros*, 7 km nördlich von B. mehrfach in beiden Geschlechtern (SCH).

Lycaena cyllarus Rott. Umgebung von B. (PF). Schon ganz abgeflogen nördlich B. (SCH).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Röber Johannes

Artikel/Article: [Über einige neue exotische Falter. 357-358](#)